Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung, Buchdruckerei: Marburg a. Drau, Edmund Schmiedgasse 4. Fernsprecher Nr. 24. Bezugspreise: Abholen monatlich K. 2·40, viertelj. K. 7·20 Zustellen „ „ 2·80, „ „ 8·40 Durch Post „ „ 2·80, „ „ 8·40 Einzelnummer 12 Heller, Sonntags 10 Heller. Anzeigenannahme: In Marburg Dr.: Bei der Verwaltung, A. Gasser und A. Platzer. In Graz: Bei J. Kienreich, Sackgasse. — In Klagenfurt: Bei Goval's Nachfg. Tschauer. — In Wien: Bei allen Anzeigenannahmestellen. Verschleißstellen: In Graz, Klagenfurt, Cilli, Pettau, Leibnitz, Radkersburg, Pragerhof, Mureck, Wildon, W.-Feistritz, Mann, Rohitsch-Sauerbrunn, Windisch-Graz, Spielfeld, Ehrenhausen, Straß, Unter-Drauburg, Bleiburg, Völkermarkt, Pöltschach, Friedau, Luttenberg, Deutsch-Landsberg, Gleisdorf, Gratwein, Schönstein, Möllan, Mahrenberg, Triest, Gonobitz.

Nr. 202 — Marburg, Donnerstag den 5. September 1918 — 58. Jahrg.

Sieg im ewigen Eis.

Vor wichtigen politisch. Ereignissen.

Wien, 4. September. („Mittagszeitung".) Eine maßgebende politische Partei versichert, daß der Besuch des Herrn von Hintze in Wien einen eminenten politischen Charakter habe und vielleicht zu den wichtigsten diplomatischen Ereignissen der letzten Kriegsjahre gehöre. Außer der polnischen Frage wird auch der gesamte Komplex der Ostprobleme in ein bestimmtes Fahrwasser gebracht werden. Weiters wird eine genaue Erörterung aller für und wider die Friedensaktion sprechenden Momente erfolgen, die in Form einer gemeinsamen Kundgebung in die Öffentlichkeit gelangen würden.

Italienische Erwartungen.

(Drahtbericht der Marburger Zeitung.)

Zürich, 4. September. „Secolo" erfährt, daß infolge erwarteter wichtiger politischer und militärischer Ereignisse die italienische Kammer für den 25. September zu einer auf etwa 12 Sitzungen berechneten Session versammelt wird.

Neue italienische Offensive gefordert.

(Drahtbericht der Marburger Zeitung.)

Zürich, 4. September. Der „Temps" schreibt: An der ganzen riesigen Front von der Scarpe zur Ailette erhalten die Deutschen nunmehr Verstärkungen, die auch von Abschnitten herangezogen werden, wo sie österreichisch-ungarische Truppen abgelöst haben. Daher ist es gegenwärtig dringende Pflicht der Italiener, zur Offensive gegen die Habsburger Monarchie zu schreiten.

Die Kämpfe im Westen.

Anerkennung aus Feindesmund.

Zürich, 4. September. (Tel.-Comp.) In einem Havaskommentar vom 2. September heißt es: Der Feind leistet mit großer Energie zwischen Ailette und Aisne Widerstand, indem er die Schwierigkeiten des Geländes richtig auszunützen versteht.

Englisches Geständnis.

(Drahtbericht der Marburger Zeitung.)

Rotterdam, 4. September. Der Militärkritiker der „Times" stellt fest, daß die Alliierten im Westen nur einen taktischen und keinen strategischen Sieg erfochten hätten.

Frankreich.

Eine sozialistische Friedensstimme.

KB. Genf, 3. September. Die französischen oppositionellen Blätter geben ihre Friedenssehnsucht in mehr oder weniger lebhafter oder verschleierter Weise Ausdruck. So schreibt „le Populaire" in seinem Leitaufsatze: Wir wollen den Frieden, wir verlangen den sofortigen durch keine Bedingungen eingeschränkten Zusammentritt der Internationale, wir verlangen dies, gemäß allen unseren auf den verschiedenen nationalen und internationalen Kongressen gefaßten Beschlüssen, namentlich gemäß dem Beschluß des Stuttgarter Parteitages, worin es den Sozialisten zur Pflicht gemacht wurde, sich ins Mittel zu legen, um den Krieg zu beendigen. Mit einem Worte wir wollen den Frieden.

England.

Neue Kriegsanleihe.

Zürich, 4. September. (Tel.-Komp.) Nach einer Haagermeldung wird für Oktober die Ausschreibung einer 4. englischen Kriegsanleihe erwartet.

Einheitsbrot.

(Drahtbericht der Marburger Zeitung.)

Zürich, 4. September. Aus London wird gemeldet: In der letzten Interalliierten-Konferenz soll eine einheitliche Sorte Weißbrot für die Truppen und Zivilbevölkerung der Entente aufgestellt werden.

Englands schlechtes Kriegsgeschäft.

(Drahtbericht der Marburger Zeitung.)

Rotterdam, 4 September. „Daily Mail" konstatiert, daß die englische Nation im Weltkriege außerordentliche Einbußen erlitten habe. Namentlich der Tonnageverlust bedeutet für die Engländer eine mehr als peinliche Ueberraschung, da er nach vielen Millionen zähle. Auch wachse die britische Staatsschuld in einer mehr als verhängnisvollen Weise.

Italien.

Protest gegen doppelte Moral.

Lugano, 4. September. (Tel.-Comp.) In einer Zusammenkunft in Bologna hat die sozialistische Kammergruppe die Tagesordnung über die internationale Politik angenommen. In dieser wird u. a. ausgeführt: Das bewaffnete Einschreiten des Vierbundes in Rußland stehe im direkten Gegensatz zu den Erklärungen, den Krieg für Freiheit und Unabhängigkeit zu führen. Angesichts dieser Verhältnisse verpflichtet sich die Gruppe dieser Politik bei Wiedereröffnung der Kammer scharf entgegenzutreten. Die Rechte des Proletariats zu verteidigen und die wahren Grundsätze der Völkerfreiheit zu verwirklichen. Die sozialistische Kammergruppe vertraut auf das gemeinsame Vorgehen der Proletarier aller Länder und verlangt von der Regierung, daß keine Friedensgelegenheit vernachlässigt wird und erhebt gegen das Verbot des internationalen Sozialistenkongresses und die Verweigerung der Pässe Protest.

Amerika.

Sozialisten für den Krieg.

KB. Amsterdam, 3. September. Einer Meldung des Reuterbüros aus New-York zufolge, wurde der Arbeitertag in den Vereinigten Staaten mit großen Feierlichkeiten begangen, bei denen die Arbeiter Kundgebungen ihrer loyalen Gesinnung für die Sache der Alliierten veranstalten. Der Präsident des Arbeiterverbandes Conners, der jetzt in London weilte, schickte eine Begrüßungsdepesche, die bei allen Arbeiterfesten verlesen wurde.

Mexiko.

Eine Botschaft Carranzas.

Zürich, 4. September. (Tel.-Comp.) „Havas" meldet aus Mexiko: Carranza eröffnete die mexikanische gesetzgebende Versammlung mit einer Botschaft, in der er sich äußerte, daß die Versammlung noch zahlreiche Aufgaben zu lösen habe. Er bemüht sich, mit allen Staaten politische Beziehungen zu unterhalten.

Rußland.

Die bolschewikenfeindlichen Kosaken.

KB. London, 3. September. Semenow berichtet unter dem 31. August: Wir nahmen Olovianaja durch ein Umgehungsmanöver, erbeuteten vier Geschütze und Maschinengewehre und machten Gefangene.

Das englische Mördernest.

KB. Moskau, 2. September. Laut „Pravda" fanden Sonntag abends im Zusammenhange mit dem Attentat auf Uritzky auch im Hause des englischen Botschafters Haussuchungen statt. Hiebei wurde ein Mitglied der Untersuchungskommission und ein Engländer getötet, zwei Kommissäre wurden verwundet. Im Gebäude wurden Papiere wichtigen Inhaltes beschlagnahmt.

Vormarsch der Japaner aufgehalten.

(Drahtbericht der Marburger Zeitung.)

Rotterdam, 4. September. Aus Tokio wird gemeldet: Nach amtlichen Mitteilungen sind die Japaner am 24. August zur Offensive übergegangen und haben den Feind zurückgedrängt. Von einer weiteren Verfolgung mußte Abstand genommen werden, da die Sowjetstruppen bei ihrem Rückzug die Flußbrücken gesprengt haben.

Die Kämpfe im Westen.

Marburg, 4. September.

Auf Frankreichs Boden, wo schon oft über das Schicksal Europas die blutigen Würfel fielen, wo seit Jahrtausenden die gallische Kriegs- und Eroberungswut von den Vätern auf die Söhne vererbt worden ist und wo die größten Kriege aller Zeiten ihren Ausgangspunkt hatten, dort werden nun alle welterschütternden Geschehnisse des jetzigen gigantischen Weltkrieges übertroffen. Aus allen fünf Weltteilen hat die englische Meeresschlange Armeen nach Frankreich gezogen und gegen die deutsche Front geworfen; wenn Frankreich allein stünde gegen die deutsche Front, so wäre dies heute schon ein gewaltiges Ringen; aber von der Nordsee bis an die Schweizer Gebirge stehen neben den französischen Armeen das ganze Heeresaufgebot von England, stehen anderthalb Millionen Amerikaner, stehen Kanadier und Marokkaner, Australier und Inder, die schwarzen Massen der afrikanischen Neger und neben ihnen verräterische österreichische Tschechen und Polen. Nie noch sah die Welt eine solche Riesenschau der Völker der Erde und alle diese Millionen werden täglich im Dienste des französischen Chauvinismus, im Dienste der englisch-amerikanischen Raffgier und Weltherrschaftssucht gegen die Linien unseres Bundesgenossen getrieben, der dort ganz allein einer ganzen Welt gegenübersteht. Nicht nur die mehrfache Ueberlegenheit der alliierten Soldatenzahlen braust in wilden Massenstürmen täglich heran, auch das technische Aufgebot, die Zahlen der Geschütze, der zermalmenden Tankgeschwader, Erzeugnisse aller Kriegswerkstätten Frankreichs, Englands und Amerikas, überragt in ungeheuerlichen Massen das, was Deutschland allein hervorzubringen vermag. Und dennoch sehen wir, wie die Millionen der Alliierten täglich vergeblich dem Kriegsgotte Hekatomben von Soldatenleibern opfern; wo die deutschen Truppen vor der Uebermacht an Menschen- und Vernichtungsmaterial elastisch östlich weichen, geschieht dies in kluger Absicht wie einst vor Warschau, wie später zur Hindenburgstellung im Westen und so wie in jenen schweren Tagen wird auch diesmal der starke Rückschlag schon im Weichen vorbereitet werden. Ueber die verlassene Wüste des Grauens, in der nur Ruinen von ehemaligen Städten Zeugnis ablegen und selbst Baum und Strauch verschwunden sind, marschieren die Armeen der Entente einige Kilometer vorwärts auf französischem Boden, über Reihen und Wälle von eigenen Leichen und wo ihre Truppen wieder auf eine deutsche Stellung stoßen, rauscht ihnen wieder der Hagel aus deutschen Maschinengewehren entgegen. Gompers, der Führer der amerikanischen Sozialisten, brüstete sich, daß die amerikanischen Arbeiter die Seele des Krieges bilden; wir wissen dies schon seit vier Jahren, denn seit dem Ausbruche des Krieges liefert Amerika unseren Feinden die Vernichtungswerkzeuge. Aber er selber, der große Sozialistenführer, bleibt ferne vom Grauen der Somme-Wüstnis; ihm genügt es, wenn die Millionen gepreßte Amerikaner für die Dollarfürsten sterben, für die Goldmagnaten, unter deren Herrschaft zu belohnen die eingewanderten Arbeiter heißen wie nirgends sonst in der Welt, unter Herrschaft, die Upton Sinclair erarbeitet schildert und jetzt mit allen Werkzeugen des Todes anzieht, um auch unsere Arbeiterschaft in ihr Sklavenjoch zu treiben. Noch nie hat die Größe der deutschen Nation in solchem Glanz gelenchtet als in diesem Titanenkampfe ohnegleichen. Fünf Weltteile senden ihre Heere gegen das Deutsche Reich, aber deutscher Geist und deutscher Heldenmut glänzten aus Millionen roten Perlen über die Erde. Und mit Stolz kann Deutschösterreich sich zum deutschen Volke zählen und wenn auch unsere Glieder dort nicht mitkämpfen, so gilt doch auch heute und mehr noch als einst das Hamerling-Wort: Deutschösterreich ist mitten unter Euch!

Petersburg von Kriegsschiffen bedroht.

(Drahtbericht der Marburger Zeitung.)

Zürich, 4. September. Aus Petersburg wird gemeldet: Der Panzerkreuzer „Aurora" ist in Begleitung einiger Torpedoboote in der Newa eingelaufen und liegt vor Petersburg. Die Kriegsschiffe haben ihre Geschütze auf die Stadt gerichtet, um im Falle des Ausbruches einer gegenrevolutionären Bewegung einzugreifen.

Unerwartete Folgen des Attentates auf Lenin.

(Drahtbericht der Marburger Zeitung.)

Zürich, 4. September. Das Attentat auf Lenin hat den Moskauer Berichten zufolge nicht die gewünschte Wirkung hervorgerufen. Moskau blieb unmittelbar nach dem Attentat vollständig ruhig. Das Attentat brachte zunächst die Wirkung hervor, daß sich die Bevölkerung gegen die Sozialrevolutionären gewendet hat. Die Verhaftungen gehen in die Hunderte. In einigen Häusern von Moskau wurden Sozialrevolutionäre, die sich mit Handgranaten gegen das Eindringen von Truppen verteidigen wollten, getötet.

Frankreich mit Mördern solidarisch.

(Drahtbericht der Marburger Zeitung.)

Zürich, 4. September. Die Moskauer Meldungen, daß man alle Verschwörer ohne Unterschied der Nationalität und Herkunft exemplarisch bestrafen wird, veranlassen die französische Regierung, bekanntzugeben, daß alle Chefs der Volksregierung persönlich darüber Rechenschaft geben müssen. Man befürchtet in Paris die Verhaftungen von an der Gegenrevolution beteiligten Ententeangehörigen.

Mordliste der Ententewerkzeuge.

Stockholm, 4. September. (Tel.-Union.) Das Justizkommissariat ist im Besitz einer Liste der Namen jener Volkskommissäre, die der Reihe nach ermordet werden sollen. Im Ganzen sind 28 der bekanntesten Bolschewikenführer namentlich angeführt.

Im Blute erstickte Agitation russischer Geistlicher.

(Drahtbericht der Marburger Zeitung.)

Hamburg, 4. September. Wie aus Helsingfors berichtet wird, haben die Popen im Kreise von Nowgorod eine öffentliche Agitation gegen die Bolschewiken eingeleitet, indem sie das Volk zur Gegenrevolution, zum Aufruhr gegen die Räteregierung aufforderten. Das Exekutivkomitee des Uralgouvernements Nowa hat alle Aufwiegler unbarmherzig ausgerottet. Andere Blätter melden aus anderen Gegenden, es handle sich offenbar um eine weitverzweigte Agitation der Popen, die lange vorbereitet und im Blut erstickt wurde.

Finnland.

Die Königswahl bevorstehend.

KB. Helsingfors, 3. September. Blättermeldungen zufolge beabsichtigt die Regierung die Einberufung des Landtages im Laufe dieser Woche vorzunehmen. Der Landtag wird zwei Wochen darauf zur Königswahl zusammentreten.

Deutsches Reich.

Bayerns König in Sofia.

KB. München, 3. September. König Ludwig ist heute um 6 Uhr abends zur Erwiderung des Besuches des Königs von Bulgarien nach Sofia abgereist. In Begleitung des Königs befinden sich auch der Staatsminister des königlichen Hauses und des Aeußeren Freiherr von Dandl, der bayrische Kriegsminister und der am bulgarischen Hofe beglaubigte bayrische Gesandte in Wien Freiherr von Tucher.

Staatsbeamtenzulage in Bayern.

München, 4. September. (Tel.-Comp.) Bayern plant zur einmaligen Deckung einer Teuerungszulage für die Staatsbeamten eine Staatsanleihe von 70 Millionen Mark.

Inland.

Neue Steuererhöhungen.

Von unserem Wiener Vertreter.

Wien, 4. September. Die gestrige Konferenz des Ministerpräsidenten Freiherrn von Hussarek mit dem Obmann des Polenklubs Dr. Tertil bildet den vorläufigen Abschluß der Verhandlungen der Regierung mit den Parteien zur Frage der Einberufung des Finanzausschusses. Der Obmann des Polenklubs hatte die Erklärung abgegeben, daß der Verband für die eheste Einberufung des Finanzausschusses sei. Das Ereignis der Verhandlungen war daher, daß der Finanzausschuß heute von dem Obmann Dr. Löwenstein für den 10. d. M., 4 Uhr nachmittags, einberufen wurde. Auf der Tagesordnung steht als 1. Punkt Fortsetzung der Verhandlungen über die Regierungsvorlage betreffend die Weinsteuer, als 2. Punkt 3. Lesung der Regierungsvorlage über die Schaumweinsteuer, als 3. Punkt die 3. Lesung der Regierungsvorlage über die Kohlensteuer, als 4. Punkt die 3. Lesung der Regierungsvorlage über die Zuckersteuer (worüber Steinwender Berichterstatter ist) und dann die Verhandlungen über die Erwerbs- und Grundsteuer.

Da die kriegswirtschaftliche Kommission und der Wiederherstellungsausschuß ihre 1. Sitzung gleichfalls für den 10. d. anberaumt haben, so nehmen an diesem Tage die Ausschußverhandlungen als Vorläufer für die Herbstsession ihren Anfang. Der jetzige Ministerrat hat sich zwar gleichfalls mit den Vorarbeiten für die Herbstsession befaßt, jedoch werden dieselben noch nicht so weit gediehen, daß man einen bestimmten Termin angeben kann. Auf slawischer Seite besteht der Wunsch, das Haus für den 24. September einzuberufen. Dagegen wird jedoch ins Treffen geführt, daß man vorher die Verhandlungen im Finanzausschuß abwarten müsse, bevor man die nächste Plenarsitzung des Abgeordnetenhauses ausschreibt. Auf eine diesbezügliche Anfrage, die die Tschechen an den Präsidenten des Abgeordnetenhauses richteten, erklärte Dr. Groß gleichfalls die Verhandlungen des Finanzausschusses abzuwarten, um dann erst seine weiteren Anordnungen zu treffen.

Wie verlautet, wird Finanzminister Freiherr von Wimmer im Finanzausschuß über die staatsfinanzielle Lage berichten und an die Parteien ernstlich appellieren, daß sie mitwirken an der Ordnung unserer finanziellen Lage. Unterdessen wird die Regierung wohl oder übel auch mit den Parteien wegen Schaffung einer Mehrheit verhandeln müssen, die die Regierung zur Erledigung der Finanzvorlage benötigt. Freiherr von Hussarek hat heute ebensowenig eine Mehrheit wie sein Vorgänger Ritter von Seidler.

Kurze Nachrichten.

In den Grafenstand erhoben. Wien, 4. September. (Wiener Journal.) Der Kaiser hat zahlreich Mitglieder der Familie Wassilko in den Grafenstand erhoben. (Abg. Wassilko ist der Führer der ruthenischen Reichsratsabgeordneten.)

Tod eines Frankfurter Gelehrten. KB. Berlin, 3. September. Die „Vossische Zeitung" meldet: Professor Theobald Ziegler, der seit seinem im Jahre 1914 erfolgten Rücktritt vom Lehramt in Frankfurt a. M. lebte, ist im Alter von 72 Jahren im Feldlazarett in Oberelsaß gestorben. Er war während einer Frontreise, die er unternahm, um Vorträge für die Soldaten abzuhalten, an der Ruhr erkrankt.

Die furchtbare Explosion in Odessa. Die Explosionskatastrophe in den ukrainischen Munitionsdepots in Odessa forderte 50 Todesopfer. Der Schaden beträgt sicherlich mehrere hundert Millionen. Die Untersuchung hat ergeben, daß die Katastrophe in Odessa genau wie die in Kiew durch Agenten der Entente hervorgerufen wurde.

Die Rennwetten der Kriegsgewinner. Aus Ofenpest wird gemeldet: Am Tage des Königspreises wurden beim Wettrennen 4 Millionen Kronen umgesetzt. Im ganzen wurden während der letzten Rennsaison 150 Millionen Kronen umgesetzt . . .

Vollständiges Alkoholverbot in den Vereinigten Staaten. Der amerikanische Senat hat die Bill, die sich für die vollständige Einstellung der Erzeugung und des Verkaufes alkoholischer Getränke nach dem 10. Juni 1919 ausspricht, angenommen. Man glaubt, daß das Repräsentantenhaus sie ebenfalls annehmen wird.

Auch für Foch einen Ehrensäbel. Wie der „Temps" meldet, hat die Stadtvertretung beschlossen, Foch einen Ehrensäbel zu überreichen. Es wurde hiefür eine Konkurrenz ausgeschrieben. (Wenn es ihm mit dem Ehrensäbel nur nicht so ergeht wie Cadorna mit dem seinen!)

Der Soldatenfriedhof in Bukarest. Am 25. d. fand in Bukarest die Einweihung eines Ehrenfriedhofes für die verstorbenen Soldaten der Mittelmächte und Rumäniens statt, und zwar in Gegenwart des Generalfeldmarschalls v. Mackensen und von Vertretern der Militärbehörden der Verbündeten, des rumänischen Offizierskorps und der rumänischen Behörden. Mackensen übergab den Friedhof dem Bukarester Bürgermeister.

Große Schmausereien im fünften Kriegsjahre. In Czernowitz fand dieser Tage eine jüdische Hochzeit statt, bei der es sehr hoch hergegangen ist. Es wurden Fleischspeisen und Weißgebäck im Werte von 20.000 Kronen aufgetragen. Der Stadtmagistrat konfiszierte den größten Teil des leckeren Mahles und verteilte es unter die Ortsarmen.

Festnahme einer Einbrecherbande in Wien. Wien, 4. September. (Mittagszeitung.) In einem Hause in der Novaragasse (Leopoldstadt) wurde eine Einbrecherbande von 5 Personen ausgeforscht und verhaftet. Die Bande hat nicht weniger als 26 Einbruchsdiebstähle mit Erfolg ausgeführt, mit einer Schadensumme von mehr als 200.000 K.

Ernährungsfragen.

Reichliche Lebensmittel in Serbien. Während wir hier — so schreibt man der „Klagenfurter Zeitung" — gegen alle Lebensmittelnöte anzukämpfen haben, verfügt Serbien über einen Ueberfluß an Lebensmitteln, der zu den sonderbarsten Preisbestimmungen führt. Um nur eines anzuführen, kostet in Belgrad ein Kilogramm Fett 4·50 Kronen, ein Kilogramm weißes Mehl 1 Krone, ein Ei 8 Heller usw. Serbien ist heute das Land, wo man sich um billiges Geld noch sattessen kann. Auf den Weiden sieht man Tausende von wohlgenährten Schweinen; Rindvieh und Schafe sind in großen Mengen vorhanden. Da wirft sich doch von selbst die Frage auf, wie es kommt, daß wir von diesem unter österreichischer Militärverwaltung stehenden Lande, das mit seinem Ueberfluß an Lebensmitteln nichts anzufangen weiß, nichts eingeführt bekommen, um die Lebensmittelnot in Oesterreich einigermaßen abzuschwächen. Sollte da auch wieder, wie in Friedenszeiten, Ungarn seine Hand im Spiele haben? Fast scheint es so, denn sonst wäre es nicht möglich, daß wir hier Not leiden, während in dem von unseren Truppen besetzten Serbien die Preise infolge des Ueberschusses an Lebensmitteln einen derartigen Tiefstand haben, wie nicht einmal bei uns im Frieden. Da wären gewiß eure

---

Im Buchengrund.

Original-Roman von

H. Courths-Mahler.

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

„Ja, Mutterle, sie wird Jutta und Onkel Doktor mit Fragen quälen, ob sie noch nicht zu „Droßmama" darf. Auf der Reise hat sie allen Leuten erzählt: wir reisen zur lieben Droßmama."

Eine jähe Röte, der eine tiefe Blässe folgte, trat in der Mutter Gesicht.

Lena erschrak.

„Mutter — liebe Mutter — was ist dir?" rief sie ängstlich.

Die alte Dame bezwang sich noch einmal mit großer Anstrengung. Sie küßte Lena und lächelte, wie nur eine Mutter lächeln kann, wenn sie ihr Kind beruhigen will. Aber dabei wurde ihr seltsam zumute. Die Aufregung zitterte in ihr, vielleicht gerade, weil sie sich zu sehr beherrschen mußte. Auf die Stirn trat der Schweiß in feinen Perlchen und endlich stieß die alte Frau hervor:

„Hole mir das Kind, Lena — ich muß es sehen — mir ist — als bliebe mir nicht lange Zeit zum Warten. Hole mir das Kind — ich ertrage die Sehnsucht nicht länger."

Da erhob sich Lena, küßte die Mutter zärtlich besorgt und schritt zur Tür.

„Jutta, laß Wally herein", sagte sie halblaut.

Es war wie ein Zwang in ihr, die Bitte der alten kranken Mutter schnell zu erfüllen.

Statt dessen kam jedoch der Arzt herein.

„Na, Mutter Falkner, sind wir auch hübsch brav?" fragte Onkel Doktor Görger herzlich.

Da richtete sich die alte Dame im Lehnstuhl halb auf.

„Doktor, lassen Sie das Kind herein!" sagte sie mit seltsamer Stimme und ihre Augen blickten Doktor Görger vorwurfsvoll an.

Da wußte der Arzt, daß man der Kranken den Willen tun mußte — um jeden Preis. Er winkte Lena, diese ließ ihre Schwester Jutta mit dem Kinde herein.

Doktor Görger war neben Frau Falkner getreten und sah besorgt auf sie herab. Sie war wieder in ihren Sessel zurückgesunken; ihre ganze Seele lag in ihren Augen. Aber die Augen des erfahrenen Arztes sahen Anzeichen, die ihm nicht gefielen. Er wußte nur zu gut, wie krank die alte Dame war und er fürchtete, daß sie die Nachricht vom Tode ihres Sohnes nicht überleben würde. War es nicht töricht, sie so ängstlich vor einer großen Freude zu bewahren, um sie bald darauf einem großen Schmerz erliegen zu sehen?

Er richtete sich auf und trat zur Seite.

Und da trat auf die Schwelle ein holdes, kleines Menschenkind im weißen Kleidchen.

„Da ist Großmama", flüsterte Lena ihrem Kinde zu, auf die alte Dame deutend.

Diese öffnete die Augen weit mit strahlendem Glanze, als sähen sie ein holdes Wunder. Ihre Hände streckten sich sehnsüchtig ihrem lieben Enkelkinde entgegen.

„Wally — meine herzliebe kleine Wally!"

Die Kleine jauchzte auf und trippelte durch das Zimmer auf die schwerkranke Großmutter zu.

„Liebe Droßmama — Wally will dein dutes Tind sein — liebe dute Droßmama."

Das hatte ihr die Mutter eingelernt und jauchzend rief es Wally der alten Dame entgegen.

Diese zog das Kind mit einem unterdrückten Laut in ihre Arme und küßte es. Und Himmel und Erde zerflossen in nichts für die unglückliche Großmutter. Weit öffnete sich das kranke Herz und trank einen vollen Zug der Freude, des Glückes in sich hinein.

Einen Moment herrschte atemlose Stille. Da sprang plötzlich der Arzt hinzu, nahm schnell das Kind aus den schlaffen, abfallenden Armen der alten Dame und gab es seiner Mutter.

„Bring das Kind hinaus, Lena", befahl er und wandte sich der alten Dame zu, die mit bläulich gefärbtem Gesicht in ihren Stuhl zurückgesunken war. Das kranke Herz hatte die Fülle des Glücks nicht ertragen können — es war gebrochen.

Fortsetzung folgt.

SCHMOLL-PASTA beste Schuhcreme

gische Schritte am Platze, um auch an dem Ueberfluß Serbiens partizipieren zu lassen.

Für Sammler heimischer Teekräuter. Die Wochenschrift „Die Umschau" schreibt: Zum Sammeln dürften jetzt noch Erdbeer-, Brombeer- und Himbeerblätter in Betracht kommen. Da gelten folgende Regeln: 1. Die Blätter sollen trocken gesammelt werden, und zwar nimmt man gewöhnlich die obersten vier oder fünf Blattsprossen. Dann trocknet man sie im Schatten bis sie welk werden. 2. Dann werden sie mit der Hand gerollt oder geknetet und gepreßt, so daß sie ziemlich stark zerknüllt werden. Das kann auch auf einem Brett durch Reiben und Rollen mit der Hand oder mit einem Brettchen, das eine Handhabe hat, geschehen. Beim chinesischen Tee wird die Arbeit von eigenen Maschinen verrichtet. 3. Darnach werden die Blätter leicht zusammengepreßt, in ein Tuch eingeschlagen, das etwas angefeuchtet ist, in ein verschließbares Gefäß oder in eine Kiste usw. gelegt und dort so lange belassen, bis sie braungrün geworden sind, was unter Wärmeentwicklung gewöhnlich nach 24 Stunden eintritt. Hiedurch werden die Blätter gebeizt und fermentiert, wie der wissenschaftliche Ausdruck lautet, und nehmen dabei einen feinen, stark aromatischen Geruch an. 4. Die Blätter können mit einem Messer oder Brotschneidemaschine fein geschnitten und unzerkleinert getrocknet werden. 5. Zum Trocknen breitet man die Blätter auf Hürden, reinem Tuch, weißem Papier in der Sonne aus oder bringt sie in das Backrohr des Ofens, in den Backofen und läßt sie dort, bis sie vollkommen dürr geworden sind. Die Ofentemperatur darf 60 bis 80° C nicht übersteigen. 6. Die getrockneten Blätter werden in Schachteln oder Blechbüchsen, womöglich in Wachspapier eingeschlagen, verpackt, um ihnen den feinen Geruch zu erhalten, der sich beim Dörren verloren hat, aber nach vier bis sechs Tagen wieder auftritt. 7. Aus diesen Blättern wird der Tee ebenso wie echter chinesischer durch Aufguß mit heißem Wasser bereitet oder man setzt sie in kaltem Wasser zu, kocht auf und läßt etwa fünf Minuten anziehen. So zubereiteter Tee ist ein köstliches Getränk, das uns den chinesischen nahezu vergessen läßt.

Marburger und Tages-Nachrichten.

Trauung. Am 2. September fand in der Franziskanerkirche die Trauung des Herrn Franz Petschnig, Prokurist der chemischen Fabrik in Hrastnig, mit Fräulein Gisela Polley, Lehrerin aus Marburg, statt.

Kriegsauszeichnungen. Der Kaiser verlieh: Das Offizierskreuz des Franz-Josef-Ordens m. d. Kr. dem Obersten Friedrich Ritter v. Thurman des SchR. 26; den Orden der Eisernen Krone 3. Kl. m. d. Kr. u. d. Schw. dem Major Felix Houl des IR. 87; das Signum laudis dem Stabsarzt Dr. Otl. Zeisner des SchR. 27. Der Abjunkt Leopold Polegeg, Marburg L.-B., hat für tapferes Verhalten vor dem Feinde seine vierte Auszeichnung, und zwar das Silberne Verdienstkreuz mit der Krone am Bande der Tapferkeitsmedaille erhalten.

Die k. u. k. Approvisionierungs-Kommission ersucht ihre Mitglieder, den Zahlungstermin am 5. und 6. September pünktlich einzuhalten.

Neu ausgestellt sind: Kaiser und König Karl bei den Truppen des Generalobersten Erzherzog Josef. Bau einer Alpenstraße durch österreichisch-ungarische Soldaten an der Südwestfront. Die „Speisekammer der U-Boote": Das Naphta-Revier von Borzslaw mit den in vollem Betrieb stehenden Bohrtürmen. Kaufladen im Bazar von Skutari. Erholungsbedürftige ungarische Kinder in Oesterreich: Im Seebad von Abbazia. Das Parlament in Ofenpest.

Preiserhöhung für Schulbücher. In Berücksichtigung der durch die Kriegsverhältnisse tatsächlich eingetretenen wesentlichen Erhöhung der Herstellungskosten hat das Unterrichtsministerium für etwa erforderliche Neuauflagen zum Unterrichtsgebrauche zugelassener Lehrbücher auf Ansuchen der Verleger fallweise Teuerungszuschläge bis zum Höchstausmaße von 50% des ursprünglichen Preises bereits in zahlreichen Fällen genehmigt. Dies gilt für die Verleger. Die Sortimenter haben ihren Verdienst in dem ihnen von den Verlegern gewährten Rabatt zu finden, der mit der Erhöhung des den letzteren zugestandenen Preises in entsprechendem Verhältnisse steigt. Eine beliebige Aenderung dieses von der Unterrichtsverwaltung genehmigten Preises durch die Sortimentsbuchhandlungen könnte unter keinen Umständen zugestanden werden. Bei jedem zum Unterrichtsgebrauche zugelassenen Lehrbuche muß nicht nur auf dem Umschlags-, sondern auch auf dem inneren Titelblatt der im Zuge des Zulassungsverfahrens genehmigte Lebenspreis ersichtlich gemacht sein, über den beim Verkaufe nicht hinausgegangen werden darf. Aeußersten Falles könnte auch mit Ausnahme der Lesebücher und Religionslehrbücher von der Beibringung der Lehrbücher für die Dauer der außerordentlichen Verhältnisse ganz abgesehen werden. Selbstverständlich müßte sich dann der Unterricht in den hiebei in Betracht kommenden Lehrgegenständen den durch diese Maßnahme gegebenen Verhältnissen anpassen.

Hetzversammlung in St. Leonhard W. B. Nächsten Sonntag soll im deutschen Markte St. Leonhard W. B. eine jugoslawische Hetzversammlung stattfinden, in welcher das bekannte jugoslawische Los-von-Oesterreich-Kapitel neuerdings den Bauern der Umgebung in die Ohren gebrüllt werden soll. Als Hauptredner soll der sattsam bekannte Pfarrer von Lembach bei Marburg auftreten, derselbe Agitator, der seinerzeit in Untersuchungshaft gezogen wurde, aber [illegible] wie so viele andere wieder freigelassen wurde.

Erhöhung der militärischen Brotration. Die Heeresverwaltung hat eine neuerliche Erhöhung bei den militärischen Formationen angeordnet. Es wird nunmehr täglich Brot im Gewichte von 420 Gramm pro Mann ausgegeben gegen 350 Gramm bisher und gegen die geringste Brotmenge von 90 Gramm, die in der letzten Zeit gefaßt wurde.

Unsere Wirtschaft. In der am 1. d. in Wien stattgefundenen Versammlung des Reichsverbandes der Hausbesitzervereine Oesterreichs wurde von allen Rednern energisch gegen das Mieterschutzgesetz protestiert, welches die Hausbesitzer zu Hausknechten des Staates, zu unbesoldeten Einkassierern der Steuerbehörde mache; während alle Preise stiegen, soll nur der Hausbesitzer auf dem Stande von 1914 bleiben. Weiters wurde sehr energisch Einsprache erhoben gegen die Türklinken-Beschlagnahme. Ein Redner sagte u. a.: Wenn wir die politischen Verhältnisse in Oesterreich betrachten, so sehen wir, daß hier die Lüge herrscht. Ist es denn etwa keine unaufgelegte Unwahrheit, wenn man Karten ausgibt für soundsoviel Fett, soundsoviel Seife, soundsoviel Kilogramm Kartoffel, um dann, wenn man es kaufen will, nichts zu bekommen? Sollen wir zu den Metallsammlungen ein Vertrauen haben, wenn wir hören, daß von dem zuletzt beschlagnahmten Kupfer ein großer Teil zur Erzeugung von Kupfervitriol verwendet wurde, das dann in die ungarischen Weingärten gewandert ist? (Entrüstungsrufe.) Wir geben unsere Sachen gern dem Staat, er soll sich aber zuerst um die tausende und abertausende Zentner Kupfer kümmern, die in der Etappe in Tirol herumliegen und um die sich niemand kümmert. Wir fordern daher von der Regierung, bevor sie uns die Kinkerlitzen nimmt, daß sie am eigenen Tisch reinemacht. Wir fordern aber auch, daß nicht nur bei uns, sondern auch in Ungarn Requisitionen vorgenommen werden, besonders auch in jenen anderen Ländern, wo die Requirierungen bekanntermaßen noch nicht sehr entwickelt sind. (Die weiteren Ausführungen dieses Redners fielen der Zensur zum Opfer.)

Postverkehr mit den Vereinigten Staaten. An die in den Vereinigten Staaten von Amerika befindlichen österreichisch-ungarischen Kriegsgefangenen und an die dort internierten österreichischen und ungarischen Staatsangehörigen können Briefe und Postkarten sowie Postanweisungen unter den für den Postverkehr der Kriegsgefangenen im allgemeinen geltenden Bestimmungen versendet werden.

Obdachlosen das letzte Hab und Gut gestohlen. Den Eheleuten Martin und Maria Lubej, welche obdachlos waren und denen die ehrwürdigen Schulschwestern aus Mitleid einen Raum zur Unterbringung ihrer Habseligkeiten im Schulgebäude überließen, wurden fast die ganzen Kleider und Wäschestücke, sowie auch einige Lebensmittel im Gesamtwerte von nahezu 2000 Kronen entwendet. Der Tat verdächtig sind Militärpersonen, die im Hause gearbeitet haben. Die Bestohlenen, welche ohnedies durch ihre Obdachlosigkeit bemitleidenswert waren, sind nun um ihr letztes Hab und Gut gekommen.

Einbrecher und Ausbrecher. Der berüchtigte Einbrecher Franz Wogrin, 1897 in Marburg geboren, nach Oberwellitschen Bez. Marburg zuständig, und in Marburg und Umgebung sein Unwesen trieb und hier bereits mehrmals verhaftet wurde, ist am 2. d. beim k. u. k. Divisionsgerichte in Graz, wo er in Haft war, neuerlich ausgebrochen und seither flüchtig. Wogrin ist von Profession Schneider, von kleiner Statur, schmächtig, trägt eine graue Bluse mit den Aufschlägen des IR.86 und stößt beim Sprechen etwas mit der Zunge an. Nachdem sich Wogrin mit Vorliebe in Marburg und Umgebung aufhält, wird die Bevölkerung aufmerksam gemacht und ersucht, alle diesbezüglichen Wahrnehmungen der nächsten Sicherheitsbehörde bekanntzugeben.

Dort soll man es nehmen ... Im „T. B." lesen wir: Gegenwärtig wird Stadt und Land abgesucht, um Metall zu requirieren. Wir wissen nun von Augenzeugen, daß an der von den Italienern verlassenen Tiroler Front, und zwar vom Ostende des Landes durchs ganze Pustertal bis an die Marmolata, Metallvorräte und andere äußerst wichtige Bedarfsartikel, Wäsche, Leder, Mäntel usw. in hundert Millionen Werten liegen, ohne daß sich ein Mensch darum kümmert. Wir könnten sogar mit Lichtbildern dienen, wo diese ungeheuren Vorräte in den ehemaligen italienischen Stellungen zu sehen sind.

Eine Schachtel „schwedische" Zündhölzer — zehn Heller! Mit einer Verordnung des Handelsministers werden die Höchstpreise für den Verkauf von sogenannten schwedischen Zündhölzchen für die Einzelschachtel mit zehn Heller festgesetzt. Bisher war der Höchstpreis für die Schachtel mit sechs Heller festgesetzt; der Handelsminister hat also den zwei Monopolgesellschaften eine Erhöhung von 66⅔ Prozent zugebilligt! Die Regierung gibt selbst zu, daß die Steigerung der Erzeugungskosten lediglich zwei Heller beträgt, sie habe sich jedoch entschlossen, die Preise noch mehr zu erhöhen, weil die „Preisstellung" in Ungarn und Bosnien noch höher sei. Natürlich ist davon kein Wort richtig, sondern die Wahrheit ist, daß das Zündhölzchenmonopol von den Monopolisten im Bunde mit der Regierung absichtlich herbeigeführt wurde, um für die Preiserhöhung Vorwände zu haben! Die Preiserhöhung ist zu einem Teil eine Mehrung des Profits der Gesellschaften, die die Zündhölzchenerzeugung monopolisieren, zum Teil einfach die Einführung einer neuen indirekten Steuer ohne Gesetz! Hoffentlich wird das Abgeordnetenhaus nicht nur in die staatliche Brot-, Post- und Telephonverteuerung, sondern auch in diese neuerliche Zündholzverteuerung ordentlich dreinfahren!

Für den Invaliden erhielten wir: Ungenannt 30, Familie Oberfinanzrat Ritter v. Jettmar 20, Marie Tepesch 6, Frau Anna Schebl 3, Max Wregg 50 Kronen. — Hiemit schließen wir diese Sammlung ab.

Zugelaufen sind drei Hühner und eine Gans, welche gegen Nachweis des Eigentumsrechtes am Polizeiamte reklamiert werden können.

Windisch-Feistritzer Nachrichten. Hausverkauf. Großgrundbesitzer Franz Juhart verkaufte sein Wohnhaus in der Schulgasse 82 an einen Uhrmacher um 48.000 K. — Fleischnot. Nun sind wir bereits in eine fleischlose Zeit gelangt, da wir bereits in der vergangenen Woche kein Vieh zugewiesen erhielten; das Vieh war derart gewichtsarm, daß es zu keiner Schlachtung kam, weil den Bewohnern nur 4 Deka per Kopf zugewiesen worden wären. Wir fragen uns, wie kommt es, daß man den Pöltschachern vier Stück Vieh zuweist? An dieser Fleischnot leiden natürlich nur diejenigen, die wiederum keine Tauschmittel besitzen oder der Militärfleischregie nicht zugewiesen sind. Andere können sich noch immer reichlich Fleisch besorgen und man wundert sich heute gar nicht mehr, wenn man hört, daß der Bevölkerung kein Fleisch verabreicht wird und in manchen Gasthöfen und Privathäusern der feinste Braten am Tisch kommt. Die Behörde findet für solche Vorkommnisse kein Gehör und duldet ruhig die grenzenlose Ungerechtigkeit und sie verlangt von uns stets, man solle durchhalten. Wie lange noch? — Rucksackverkehrsverbot. Während man auf Feld- und Wiesenwegen bereits der Gefahr läuft, die mühsam gesammelten Lebensmittel verlustig zu werden, da überall Wachposten aufgestellt sind, können andere wohlverpackte Kisten und Koffer mit hunderten Kilogramms Getreide usw. fortschaffen und dem Schleichhandel und der Aufspeicherung für „noch schlechtere Tage" zuführen. Man hat es eben wieder auf den Rucksack der kleinen Leute abgesehen!

Bleiburger Nachrichten. Von einem schweren Unglück wurde die Familie Eber in Möllbrücke heimgesucht. Verflossenen Dienstag mittags erhielt Frau Eber die traurige Nachricht, daß ihr Mann, Herr Peter Eder, Hausbesitzer, Möllbrücke, bei der Holzschlägerung im ärarischen Forste ob Sachsenburg verunglückt und sehr schwer verletzt worden sei. Frau Eder machte sich sofort auf und eilte dem Unglücksorte zu, aber schon in Sachsenburg traf sie den Wagen, auf dem man ihren Mann, der seinen Verletzungen bereits erlegen war, nach Hause brachte. So ist Herr Eder in Erfüllung seiner Pflicht für das Vaterland gestorben. Die irdische Hülle des Verblichenen wurde unter Anwesenheit zahlreicher Leidtragender im Trauerhause in Möllbrücke eingesegnet und sodann nach Erschen überführt. Herr Eder stand erst im 48. Lebensjahre und hinterläßt eine liefgebeugte Witwe und zwei Kinder. — Gräßlicher Unglücksfall. Mittwoch vorige Woche wurde die in der Schweger-Ziegelei in Untertöllern wohnhafte Taglöhnerin Anna Fantschko als gräßlich verstümmelte Leiche in einer Blutlache im Wohnzimmer gefunden. Der Unglücklichen war der Leib förmlich aufgerissen, die linke Hand ganz verstümmelt. Gedärmeteile lagen überall im Zimmer herum, aber auch Glassplitter der zertrümmerten Fenster. Augenscheinlich hatte irgend ein Sprengstoff das Unheil angerichtet. Hausleute hatten vorher einen schußartigen Knall gehört. Anna Fantschko wohnte allein; ihr Gatte dient bei einer Bergkommandoabteilung im Lesachtale. Er weilte im Juli auf Urlaub zu Hause. Es wird vermutet, daß er das verhängnisvolle Sprengmittel mitgebracht hatte. — Ochsenbiebstahl. Dem Besitzer Ludwig Plösch, insgemein Kaiser in Lamprechtsberg, wurde ein auf seiner Weide befindlicher, drei Jahre alter, brauner Zuchtochse mit gelbem Maul und schwarzen Hörnerspitzen im Werte von 1600 K. von unbekannten Tätern entwendet.

Entdeckung des zweitnächsten Fixsterns. Auf zwei Platten, die H. E. Wood im Union Observatorium in Johannisburg aufgenommen hat, entdeckte R. Innes in der Umgebung des Sternes 1. Größe Alpha im Bilde des Centauren, also des uns nächsten Fixsternes, jetzt einen Stern der 11. Größe. Dieser lichtschwache Stern steht der Alpha nahe und hat auch eine ähnliche Eigenbewegung. Das merkwürdige Gestirn, dem Innes den Namen Proxima Centauri gegeben hat, zieht nach der „Astronomischen Zeitschrift" in einer Entfernung von 3933 Billionen Kilometer vor unserer Sonne seine Bahn, während Alpha Centauri sich in einem Raumabstand von 3855 Billionen Kilometer bewegt, also uns um 0.78 Billionen Kilometer näher steht als sein schwachleuchtender Nachbar. Das mit einer Geschwindigkeit von 300.000 Kilometer in der Sekunde fortschreitende Licht bedarf zur Durchmessung der Entfernung von Alpha Centauri 4.07 Jahre und von Proxima Centauri 4.16 Jahre. Aus dem scheinbaren Abstande beider, ein System bildender Körper erweist sich der wahre Abstand zu 9900 Erdbahnradien oder 1.48 Billionen Kilometer und die Umlaufzeit zu etwa 1 Million Jahre. Die Proxima Centauri ist nach diesen Ergebnissen der unserer Sonne zweitnächste Fixstern.

Einen heimtückischen Plan, so schreiben die Südmark-Mitteilungen, haben sich die Slaven, voran die Tschechen, in ihrer Eroberungssucht ausgeheckt. Aus den Listen der gefallenen Deutschen haben sie Auszüge gemacht und gehen auf jene Besitze los, wo Witwen mit einzigen Söhnen, die im Felde den Heldentod erlitten, zum Verkaufe förmlich gedrängt werden. Sie suchen sich hauptsächlich Oberösterreich und Steiermark mit der gutmütigen, nicht viel Widerstand leistenden Bevölkerung aus und wollen damit das reindeutsche Oberösterreich und die nördliche Steiermark so mit Tschechen durchsetzen, daß sie von der Südspitze Böhmens bis zu den Windischen Büheln eine Verbindung herstellen. So wie die Tschechen in Oberösterreich und Steiermark, so arbeiten die Windischen von Süden her, indem sie in den Windischen Büheln die deutschen Besitzungen aufzukaufen suchen.

Ausgabe neuer Postwertzeichen. Aus Anlaß der mit 1. September 1918 in Wirksamkeit tretenden Erhöhung der Postgebühren werden folgende Postwertzeichen neu ausgegeben: 1. Briefmarken zu 1 Krone in rotem Druck auf gelbem

Papier in der Zeichnung der im Verkehre stehenden Briefmarken zu 40—90 Heller mit der Wertbezeichnung „1 Kr.“; 2. Einfache Postkarten zu 10 Hellern und Doppelpostkarten zu 10 und 10 Hellern für den in- und ausländischen Verkehr mit dem Aufdrucke der 10 Heller-Marke; 3. Kartenbriefe zu 20 Hellern mit dem Aufdrucke der 20 Heller-Marke. Die Postkarten zu 8 u. 10 Hellern, Kartenbriefe zu 15 Hellern, sowie die Rohrpostkarten zu 38 und die Rohrpostkartenbriefe zu 45 Hellern werden vollkommen aufgebraucht. Der Fehlbetrag auf den erhöhten Gebührensatz ist durch Beikleben von Briefmarken, bei den Postkarten zu 8 Hellern durch Beikleben von Eilmarken zu 2 Hellern zu entrichten. Hiezu können auch die Eilmarken dreieckiger Form benützt werden, die mit 1. März 1918 eingezogen wurden und zur Erleichterung des Überganges nunmehr wieder in Verkehr gesetzt werden.

Städtische Verkaufshalle der städtischen Angestellten und Lehrer. Der Verkauf findet Freitag, den 6. September zwischen 2 bis 5 Uhr statt. Diejenigen Mitglieder, welche Marmelade haben wollen, müssen ein Geschirr mitbringen. Es wird ersucht, sich mit Kleingeld zu versorgen.

Infektionskrankheiten. Wochenausweis für das Stadtgebiet Marburg (Zivilpersonen): 1. Diphterie verblieben 1, zugewachsen 0, geheilt 1, gestorben 0, verbleiben 0. 2. Typhus verblieben 2 zugewachsen 1, geheilt 2, gestorben 0 verbleiben 1. Ruhr verblieben 2, zugewachsen 5, geheilt 2, gestorben 2, verbleiben 3.

Mariahilf-Apotheke, Tegetthoffstraße versieht diese Woche bis einschließlich Samstag den Nachtdienst.

Letzte Nachrichten

Oesterr.-ung. Kriegsbericht.

Wien, 4. September. Amtlich wird heute verlautbart:

Im Norden des Tonalepasses entrissen unsere Gebirgsabteilungen dem Feinde durch überraschenden Angriff den Punto San Matteo (3692 Meter), den Monte Mantello (3636 Meter) und den Gletscheraipfel (3502 Meter). Diese Waffentat im ewigen Eis und Schnee stellt der Kampftüchtigkeit der den schwersten alpinen Verhältnissen gewachsenen Angreifer ein besonderes Zeugnis aus.

An den Sieben Gemeinden lebhaftere Erkundungstätigkeit. Sonst nichts von Belang.

Der Chef des Generalstabes.

Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 4. Sept. Das Wolff-Büro hat aus dem Großen Hauptquartier vom 4. September.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppen Kronprinz Rupprecht und Generalobersten v. Böhn.

Beiderseits der Lys hat sich der Feind in ständigem Kampfe mit unseren Vortruppen bis in die Linie Bulverghem—Dieppe Mac St. Maur—Laventie—Richebourg vorgearbeitet. Unsere gemischten Abteilungen haben ihn in diesen kleinen Kämpfen wirksam geschädigt und ihm durch Vorstoß und Angriff Gefangene abgenommen.

An der Schlachtfront zwischen Scarpe und Somme verlief der Tag ruhig. Wir hatten während der vorletzten Nacht unsere Truppen in die Linie Alenz-Moeuvres-Mannancourt zurückgenommen. Diese seit einigen Tagen schon vorbereiteten Bewegungen wurden planmäßig und ungestört vom Feinde durchgeführt. Der Gegner ist erst am Nachmittag zögernd gefolgt.

An der Front zwischen Moislains und Peronne hat der Feind seine Angriffe gestern wiederholt. Beiderseits von Noyon führte der Franzose starke Angriffe, die sich im besonderen gegen das Höhengelände zwischen Campagne und Bussy richteten. Der Feind, der hier viermal am Vormittag und am Nachmittag vergeblich gegen die bewährte 231. Infanteriedivision anstürmte, wurde ebenso wie in den übrigen Angriffsabschnitten restlos abgewiesen. An der Aillette Erkundungsgefechte. Vorstöße des Feindes gegen Couty-Les-Chateau scheiterten.

Zwischen Aillette und Aisne setzte der Franzose im Vereine mit Amerikanern und Italienern nach dichtester Feuervorbereitung zu erneuten Angriffen an. Sie wurden vielfach nach erbittertem Nahkampfe abgewiesen. Wir schossen gestern 22 feindliche Flugzeuge und 7 Fesselballone ab. Leutnant Rumey errang seinen 30. Luftsieg.

Deutscher Kronprinz.

Südlich von Ripont brachten wir von erfolgreichen Vorstößen in die französischen Gräben Gefangene und Maschinengewehre zurück.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Die Tschechoslowaken.

Vorrückung beim Baikalsee. Tschita von Tschechen genommen?

KB. Amsterdam, 3. September. Einem hiesigen Blatte zufolge erfahren die „Times“ aus Wladiwostok: Nach eingegangenen Berichten rücken die Tschechoslowaken östlich des Baikalsees vor und haben Werkhne Udinsk besetzt. Sie stehen bereits 33 Meilen östlich von Petrovski. Nach einem noch nicht bestätigten Gerüchte haben die Tschechen Tschita genommen.

Offenbar marschieren sie in drei Gruppen auf. Die erste folgt der Eisenbahn, die zweite im Zentrum ist über das Gebirge gegangen und hat Selinginsk erobert, während die dritte, die längst der mongolischen Grenze marschiert, Kyachta genommen hat. Dieser Bericht ist von Chinesen in Maimatschin in der Nähe von Kyachte über die Mongolei nach China telegraphiert worden und ist ein Zeichen für die Wiederherstellung der telegraphischen Verbindung zwischen Transsibirien und der tschechischen Front an der Wolga.

Der Banus von Kroaten.

Noch kein Rücktritt.

KB. Ofenpest, 4. September. „Magyar Tud.“ meldet aus Wien: Seit einigen Tagen kursieren in Ofenpester und Wiener Zeitungen Meldungen, die sich mit der Abdankung des Banus von Kroatien, Anton von Mihalowic, befassen. Von zuständiger Stelle erfahren wir, daß Banus von Mihalowic sich schon seit längerer Zeit mit dem Gedanken trägt, von seiner Stelle zurückzutreten, dieser seinen Entschluß aber bis jetzt nicht verwirklicht hat. Demnach entsprechen alle über seine Demission in Umlauf gesetzten Nachrichten nicht der Wahrheit.

Das Befinden Lenins.

KB. Moskau, 4. September. Im Zustand Lenins wird heute eine Krisis erwartet. Trotz der niedrigen Temperatur wird sein Zustand von den Aerzten andauernd als ernsthaft angesehen.

Rache den Mördern!

Massenhinrichtungen. — Haß gegen die Entente.

KB. Moskau, 3. September. Im Zusammenhang mit dem Attentat auf Uritzki und der Hausdurchsuchung der englischen Botschaft in Petersburg wurden fünfhundert Personen, darunter angeblich vierzig Engländer hingerichtet. In Nischni-Nowgorod wurden einundvierzig Geiseln der Bourgeoisie hingerichtet. In Moskau und anderen Orten dauern die Verhaftungen und Erschießungen fort. In glühenden Artikeln wird die Entente angegriffen, welcher vorgeworfen wird, daß sie eigene Zwecke verfolge und Rußland in ein Blutmeer und ins Elend stürzen will.

14.000 Tonnen versenkt.

KB. Berlin, 4. September. (Amtlich.) Unsere U-Boote versenkten im westlichen und mittleren Mittelmeer 14 000 Brutto-Register-Tonnen.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Vereinsnachrichten.

Versammlung der Heimstatt-Ortsgruppen. Die Frauen- und Männerortsgruppe Marburg des Vereines „Heimstatt“ halten Samstag den 7. d. in Fuchs Gastwirtschaft „zur alten Bierquelle“, Edmund-Schmidgasse, um 8 Uhr abends ihre Hauptversammlung ab. Alle Mitglieder und Freunde der „Heimstatt“ werden gebeten, zu erscheinen.

Kino.

Stadtkino. Das ausgezeichnete Gesellschaftsdrama „Die Gräfin mit den Reihern“ das bei den bisherigen Vorführungen volle Anerkennung und lautes Lob erntete, gelangt nur noch heute zur Vorführung. Es ist angezeigt, sich rechtzeitig Sitzplätze zu besorgen, da der Besuch zu diesem Filmwerk ein äußerst reger ist. Der famose Lustspielschlager „Heddy Tedby, Freddy“ läßt die Beschauer nicht aus dem Lachen herauskommen und erzielte einen großen Heiterkeitserfolg. Das Künstlerkonzert bei den halb 9 Uhr Vorführungen erfreut sich großer Beliebtheit und bietet einen gern willkommenen musikalischen Genuß.

Aus dem Gerichtssaale.

Geschworenenauslosung. Bei der am 29. v. im k. k. Kreisgerichte in Marburg unter dem Vorsitze des Kreisgerichtspräsidenten Dr. Franz von Kocevar vorgenommenen Geschworenenauslosung wurden für die am 23. September beginnende Schwurgerichtsperiode nachstehende Geschworene ausgelost: Hauptgeschworene: Kürschner Max Gr. Sonntag, Hausbesitzer Andreas Bombek, Weinhändler Robert Sininger, Hausbesitzer Karl Jartschitsch, sämtliche in Marburg, Besitzer Franz Kaucic in Meichendorf, Besitzer Alois Kardinar in Kraping, Kaufmann Hugo Heller in Pettau, Gutsbesitzer Alois Mikl in Großsonntag, Besitzer Ignaz Kohbek in Samarko, Kaufmann Konrad Zamolo in Frauheim, Grundbesitzer Karl Zugmann in Willkomm, Großgrundbesitzer Otto Schwarschnigg in Monsberg, Hutmachermeister Leopold Wicher in Luttenberg, Grundbesitzer Johann Löschnigg in Rothwein, Hausbesitzer Alois Kraker in Pettau, Bäckermeister Alois Petschnigg in Zellnitz a. d. Drau, Hausbesitzer Josef Perschenonig in Pivola, Besitzer Josef Schmiermaul in Poberſch, Besitzer Franz Mörth in Mahrenberg, Grundbesitzer Vinzenz Kronvogel in Götsch, Besitzer August Brudermann in Leitersberg, Grundbesitzer Johann Slawitsch in Wolfsdorf, Besitzer Johann Kormann in Ruta-Zinsath, Grundbesitzer Michael Katz in Roßwein, Besitzer August Gornik in Sauerdorf, Besitzer Johann Baumann in Hardegg, Besitzer Josef Schober in Mahrenberg, Besitzer Lukas Schweiger in Lechen bei Reifnigg, Gastwirt Felix Hetschek in Wernsee, Besitzer Josef Finschger in St. Margarethen a. Drsl., Besitzer Franz Jost in Roßbach, Gerbermeister Ferdinand Kralj in Frieban, Grundbesitzer Josef Hausmann in Kanthdorf, Realitätenbesitzer Fritz Semlitsch in Luttenberg, Besitzer Josef Poschnu in Kartschowin bei Pettau; Ergänzungsgeschworene: Kaufmann Hans Posch, Tischlermeister Ferdinand Potrotschnig, Hausbesitzer Alexander Mydlil, Schlossermeister Johann Sirak, Hausbesitzer Johann Scheweder, Kaufmann Felix Michelitsch, Gasthofbesitzer Josef Skoff, Gendarmeriewachtmeister i. P. Franz Nerath und Kaufmann Johann Sirk, sämtliche in Marburg.

Die Schlachthoflegende — zerstört. Dienstag fand die Schlußverhandlung in dem bekannten Ehrenbeleidigungsprozeß des Veterinärrates Schlachthofdirektors Kern gegen den Buchdruckereibesitzer Karl Rabitsch statt. Die vom Angeklagten namhaft gemachten Zeugen ließen ihn vollständig im Stiche. Der Richter verurteilte den Angeklagten zu 200 Kr. Geldstrafe oder 20 Tagen Arrest und zum Kostenersatze. Näherer Bericht morgen.

Vom Tage.

Ein Schnellzug hält — wegen eines Damenhutes. Unter den Passagieren des Budapest—Großwardeiner Schnellzuges erweckte es kürzlich große Aufregung, daß der in voller Fahrt begriffene Zug plötzlich mit einem Ruck stehen blieb. Man dachte im ersten Augenblick an ein Unglück. Alsbald stellte es sich jedoch heraus, daß eine Dame, die in einem Abteil 1. Klasse reiste, die Notleine gezogen hatte, weil ihr Hut durch das Fenster geflogen war. Es gelang ihr, den Hut wieder zu erlangen und sie zahlte ohne Zögern die 100 Kronen Strafe wegen unberechtigten Ziehens der Notleine, denn der ganz neue Hut hatte sie, wie sie sagte, 400 K. gekostet.

Privatlehranstalt Kovac-Engelhart in Marburg. Die Herbstkurse für Stenographie, Maschinschreiben, Rechtschreiben mit Geschäftsaufsätzen, Rechnen in Verbindung mit einf. Buchführung, Schönschreiben, deutsche und slovenische Sprache beginnen am 1. Oktober 1918. Kostenlose Stellenvermittlung. Prospekt frei. Leiter: Max Kovac, Marburg, Kaiserstraße 6.

Zahnarzt Dr. Viktor Rac
ordiniert wieder bis auf Widerruf von 8 bis 12 Uhr.

ZUCKER-WAREN
Bonbons, Schokolade, Pfeffermünzen, Pumpernickel, Kanditen, Mandelbäckerei usw. liefert an Detail-Kaufleute und im beschränkten Maße auch an Grossisten zum jeweiligen Tagespreise, auch Postkolli je nach Sortiment zum Preise von 120 bis 250 Kronen per 5 Kilo Postkolli. Johann Köstler, Nährmittelerzeugung, Eger, Böhmen.

Holzwarenfabrik
in Untersteiermark, nächst einer Stadt (Schnellzugstation), wird samt neugebautem, stockhohem Wohnhaus, Sägewerk, maschineller Einrichtung und großem Holzwarenlager, Wiesengrund usw. wegen vorgerücktem Alter des Besitzers um 100.000 K. (sehr preiswert) verkauft. (4107) Die Verwaltung des „Realitäten-Markt“ Graz, Hamerlinggasse 6. 9354

Rettes Mädchen
für drei erwachsene Kinder übern Tag gesucht. Anzufragen in der Verw. 9244

Block-Eis 8738
täglich vormittags zu haben. Seicherei Welle, Kartschowin

Kohlengroßhandlung Koroschetz
Reiserstrasse 23 8817
übernimmt Bestellungen auf Briketts nur bis Ende September, da Theerpech nicht mehr erhältlich ist.

Neueres Zinshaus
in Marburg mit Garten, kleinen Wohnungen, gute Verzinsung, ist wegen Abwesenheit des Besitzers um K. 74.000, mit K [illegible] Anzahlung zu verkaufen durch Wiener u. Komp., Graz, Jungferngasse 1. 9211

Warnung!
Warnen jedermann, über uns falsche Gerüchte zu verbreiten, da wir sonst jeden gerichtlich belangen werden.
9246 Wenzel und Aloisia Woschinek.

Neu Kralik's Neu
Kleiner Fahrplan
der Südbahn.
ohne Inserate, nur 30 Heller
Giltig vom 1. Mai 1918.
Vorrätig in den Tabaktrafiken, Buch- und Papierhandlungen sowie im Verlage der Marburger Zeitung.

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Tüchtige Handpflegerin empfiehlt Damen-Frisiersalon **Mally**, Schulgasse 3. 8689

Erstklassiger Einzelunterricht in **Buchhaltung, Kontorarbeiten Rechnen, Stenographie, Maschinschreiben, Korrespondenz** usw. Vorbereitung für die **Bankprüfung. Beginn täglich. Marburg, Kaiserstraße 6.**

Koststudenten der unteren Klasse werden in gewissenhafte Pflege genommen. Anfrage in Bw. 9133

Großer **Zuchthahn und Leghenne** gegen weißes Mehl. Glashandlung, Edm. Schmidgasse 3.

Gebe weißes **Mehl** für einen **Mantel** für 12jährig. Kind. Kernstockgasse 4. 9155

Gesucht **Kostort** für einen Studenten, welcher allenfalls einen Schüler oder Studenten des Kostgebers Instrukt. erteilen würde. Gefl. Anträge unter „Solider Student" an die Verw. 9164

Achtung! Tausch!
Elegantes Schreibzeug aus Marmor mit ebensolcher Uhr als Aufsatz, besonders nette Antiquität. Ebendort 3 Vogelkäfige, prachtv. Laubsägearbeit zum Umtausch für Zucker, Kaffee od. Fett. A. Rosner, Nagystraße 10, 1. Stock. 9135

Instruktion zur Vorbereitung für die 5. Volksschulklasse gesucht. Anträge unter „Instruktion" an die Verw. 9216

Kostplatz für Mädchen. Lebensmittelbeistellung erwünscht. Anfr. in der Verw. 9057

Feste hohe gelbe **Damenschuhe** 40, echte Kernsohle, für gleiche Nr. 38 oder 39 zu tauschen gesucht. Tappeinerplatz 7, 1. St. 9223

Kostplatz für zwei gut erzogene Schülerinnen ist bei Bürgerschullehrersfamilie zu finden. Nachhilfe gewährleistet. Teilweise Verrechnung in Lebensmittel. Anfrage in der Verw. 9220

Eine **Gans** zugelaufen, kann gegen Nachweis des Eigentumsrechtes am Polizeiamte reklam. werden.

Zerrissene Strümpfe und Socken repariert wie neu billigst die Strumpfreparaturanstalt Burggasse 15 (Werkstätte neben Hotel Erzh. Johann). 3 Strümpfe oder 4 Socken geben je 1 Paar. Tägl. Postversand. Gesetzl. geschützt.

Gesucht **Kosthaus** bei guter Familie für zwei Gymnasiasten vom Lande. Adresse in der Bw. 9245

Realitäten

Kleines Geschäftshaus auf gutem Posten, mit Garten zu verkaufen. Anf. Burggasse 20. 8415

Schöner **Besitz**, Haus mit 3 Zimmer und Zugehör, 6 Joch Feld, Wiesen und Wald zu verkaufen. Wagendorf Nr. 70, St. Veit am Bogau.

Ein zwei Stock hohes **Haus**, sonnseitig, mit 16 Zimmer, 5 Vorzimmer, 6 Küchen, Keller unter ganzem Haus, Garten um 53.000 K. zu verkaufen. Mozartstraße 59.

Haus, Oberrothweinerstraße 34, Brunndorf zu verkaufen. Preis 32.000 K. Anfr. aus Gefl. Winter, Reisnig-Friesen 22. 9196

Stockhohes **Haus** mit Gemüsegarten und Stall zu verkaufen. Anfr. in der Verw. 9242

Schönes Landhaus
mit Obst- und Gemüsegarten, für Fechsung am Waldesrand gelegen, 5 Zimmer, Küche, Speis, Balkon, Veranda und Wirtschaftsgebäude, alles eingefriedet, 25 Min. von d. Bahnstation Egydi im uel. Anträge unter „Günstig 25.000 K. 139" an Kienreichs Annonc.-Exp. Graz.

Zu kaufen gesucht

Himbeeren werden gekauft. Cafe „Drau". 8100

Altertümer, z. B. Möbel, altes Porzellan und Figuren, Gläser, Stock- und Standuhren, eingelegte geschnitzte Biedermeiermöbel, zahle jeden Preis. Tatzl, Ehrenhausen.

Einrichtung für Zimmer und Küche zu kaufen gesucht. Zuschr. unter „Möbel" an die Bw. 7498

Kleiderkasten u. Küchenkredenz zu kaufen event. gegen Lebensmittel zu kaufen gesucht. Adresse in der Verw. 9229

Kaufe **Nußbretter** und Pfosten, jedes Quantum. Tischlerei Hallecker, Burggasse 28. 9013

Weingrüne Halben- u. Startinfässer werden zu kaufen gesucht. Anfr. Luthergasse 9 im Geschäft.

Schreibmaschinen kauft Kovac, Marburg, Kaiserstraße 6. 9053

Zu verkaufen

2 Jagdgewehre Kal. 16, drei Browningpistole, mit Munition, 1 Mauserpistole, 1 Kugelstutzen mit 65 Patronen zu verkaufen. Luthergasse 7, 1. Stock links. 8015

Gut erhaltene **Halbenfässer** zu verkaufen. Anfr. bei F. Rogatsch, Fabriksgasse 17. 8891

Foxterrier, guter Wächter billig zu verkaufen. Anfr. Badl, Hauptplatz 1. 9355

Schneider-Nähmaschine. Ringschiff, preiswert zu verkaufen. Luthergasse 7, 1. St. links.

Frackanzug, elegant, mit Seide gefüttert u. Rasierapparat zu verkaufen. Franz Josefstraße 20, bei der Hausmeisterin. 9140

1 Paar **Halbschuhe** Nr. 38, Herrenkrägen 44 und ein Halbzylinder zu verkaufen. Anf. Mühlgasse 18, Tür 1. 9249

Elegante kompl. 3zimmrige **Wohnungseinrichtung** infolge Todesfalles sofort zu verkaufen. Auskunft beim Spediteur Mally.

Ein **Kinderbett** u. großes Bett zu verkaufen oder gegen Lebensmittel einzutauschen. Werkstättenstraße 20, 3. Stock rechts. 9250

Schöne **Sitzbadewanne** zu verkaufen. Unterrotweinerstr. 9 9144

Ein **Velour-**, ein Filzhut für Damen, ein Paar hohe schwarze Knöpfelschuhe Nr. 36 zu verkaufen. Adresse in der Verw. 9127

Zwetschken zum Einkochen empfiehlt Alois Stelzer, Obstzüchter, Egydi im uel. 9154

Außergewöhnlich schönes **Vogelfutter** soeben eingelangt. M. Berhajs, Samenhandlung, Marburg, Sophienplatz. 9163

Nähmaschine Wheeler-Wilson, zu verkaufen. Adr. in Bw. 8988

1 fast neuer **Waschkasten**, 1 Tisch, 1 Stockerl, 2 goldene Herrenringe zu verkaufen. Anzufr. Schlossergasse 2. 9171

Schweine zum Weiterfüttern zu verkaufen. Adresse in Verw. 9197

Verschiedene **Bürgerschulbücher** und 1 Paar Lederhausschuhe 41 zu verkaufen. Hengasse 15. 9242

Wagen, als Brot-, Soda- oder Milchwagen zu verwenden, zu verkaufen bei Franz Ferk, Burggebäude. 9210

Herrenrad mit guter Friedensbereifung und 2 Mäntel zu verkaufen. Tegetthoffstraße 64, Hof links, Tür 5, von 10—12. 9208

Schöne **Kaninchen** sind zu verkaufen Fischergasse 7. 9209

Einige **Herrenhemden** und Gattien zu verkaufen. Anfrage Verwaltung. 9218

Schöner neue, weiße **Holzhaus** billig zu verkaufen. Meßleei Hammerlinggasse. 9213

Gut erhaltenes **Fahrrad** mit Friedensgummi zu verkaufen. Anzufragen Tegetthoffstr. 64. 9227

Gutgehendes **Gasthaus** samt Baracken und 5 Gemüsegärten wegen Einrücken des Mannes sofort um 5000 K. zu verkaufen. Auskunft bei Wallner, Unterdrauburg, Bahnhof. 9218

Zuchtschwein, 8 Monate alt, zu verkaufen Neudorf 84. 9219

Wein, mehrere Hektolitter, ab Station St. Georgen a. S. zu verkaufen. Muster bis 5. dieses Monats zu haben bei Ogoreuc, Bismarckstraße 16. 9230

Bücher für Bürger- und Volksschule zu verkaufen. Anfrage bei Ogoreuc, Bismarckstr. 16. 9231

Schöner **Zimmerofen** zu verkaufen. Anfr. in der Bw. 9233

Prima Sagorer Weiß-Stückkalk zu haben bei Alois Peklar, Maurermeister, Kartschowin 152.

Fahrrad zu verkaufen. Anzufr. Lembacherstraße 32, Brunndorf.

Schöner brauner **Herrenanzug**. Kaiserstraße 4, 2. St. rechts.

Zu vermieten

Möbl. Wohnung mit 1 Zimmer, Küche und Speis ist ab 1. September zu vermieten. Körnergasse 5. 9143

Möblierte Wohnung mit zwei Zimmer und Küche zu vermieten. Anzufr. in der Verw. 9221

Zu mieten gesucht

Möbliertes Zimmer und Küche sucht alleinstehende Frau. Anträge unter „Alleinstehende Frau" an die Bw. 9207

Kabinett bei intelligenter Familie von Beamten dringend gesucht. Anträge unter „Familienanschluß" an die Bw.

Gebe demjenigen **20 K. Belohnung** oder Lebensmittel, der mir eine Wohnung mit Zimmer und Küche, Gewölbe oder 2zimmerige Wohnung verschafft. Antr. unter „Wohnung" a. d. Bw. 9215

Möbliertes Zimmer für junges Ehepaar gesucht. Anfr. Bw. 9222

Einfach möbliertes **Zimmer** mit sep. Eingang sofort gesucht. Mietzins wird mit Lebensmitteln bezahlt. Anträge unter „Sofort" an die Verw. 9228

Suche kleine **Wohnung** od. einfach möbl. Zimmer. Antr. unter „Rein 38" an die Verw. 9000

150 Kronen demjenigen, der mir eine 2—3zimmr. Wohnung bis 1. Oktober oder 1. November verschafft in dem Viertel Herren-, Burg-, Viktringhofgasse, Burgplatz, Hauptplatz, Nagygasse, Gerichtshofgasse usw. Anfrage Bw. 9117

Reines möbliertes **Zimmer** für alleinstehendes Fräulein auf zirka 6 Wochen gesucht. Anträge unter „September 25" an d. Bw. 9170

40 K. Belohnung demjenigen, der 2 anständigen alleinstehenden Frauen ein nettes Sparherdzimmer verschafft. Adr. in Bw. 9247

Wohnung mit 1—2 Zimmer u. Küche oder ein leeres Gewölbe zu mieten gesucht ab 1. Oktober. Anträge unt. „1. Oktober" an Bw. 8896

Stellengesuche

Anfängerin mit absolviertem Maschinschreibe- u. Stenographiekurs wünscht baldigst unterzukommen. Gefl. Anträge erbeten unter „G. B. 18" an die Verw. 9068

Witwe sucht Stelle als Wirtschafterin. In allen Arbeiten bewandert. Anträge erbeten unter „Eifrig" an die Bw. 9214

Jüngere **Köchin** für alles mit Jahreszeugnissen sucht Posten. Adresse in der Bw. 9224

Offene Stellen

Schickmädchen für sofort gesucht. Elise Polt-Witzler, Herrengasse 15

Kutscher wird gesucht, 160 Kr. Lohn und ganze Verpflegung. Filipitsch, Fleischhauerei. 8085

Wäscherin, erste Aufputzerin gegen gute Entlohnung für sofort gesucht Elise Polt-Witzler, Herrengasse 15.

Lehrmädchen gegen Bezahlung für sofort gesucht. Elise Polt-Witzler, Herrengasse 45. 8627

Ein sehr guter **Blatt-Violinspieler** wird sofort gesucht. Anfr. Burggasse 10, im Schuhgeschäft.

Besseres Mädchen für alles gesucht. Dr. Kartin, Schillerstr. 12.

Deutsches Mädchen mit Zeugnissen zu 2 Kindern (6 und 8 J.) und Hausarbeit nach Ungarn, Szeged, gesucht. Bitte Photographie. Emilie dr. Grozda, Oberleutnantsgattin, Alsofimgud, Arad, Com., Ungarn.

Handarbeiterin für Modisterei wird sofort aufgenommen Viktringhofgasse 25, im Geschäft. 9234

Verläßliche erfahrene jüngere **Krankenpflegerin** sofort gesucht. Genaue Anträge unter „Dringend" an die Verw. 9231

Junges intelligentes **Mädchen** mit schöner Schrift und tadelloser Nachfrage wird zum schreiben aufgenommen. Anfrage in der Lotto-Kollektur Domgasse 5. 9241

Eine **Köchin** und ein **Stubenmädchen**, solid und arbeitsam, wird zu einer besseren Familie nach Slawonien mit gutem Lohn und Verpflegung sofort gesucht. Näheres bei Hrn. J. Peteln, Uhrmacher u. Juwelier, Herrengasse 5.

Sehr anständige und verläßliche **Mädchen** finden dauernde Beschäftigung in der Buchdruckerei Kralik. Solche, die mit Papierarbeiten vertraut sind, bevorzugt.

Verläßlicher **Winzer** mit 4 Arbeitskräften wird aufgenommen bei Frau König, St. Peter. 9037

Tüchtiger **Schuhmachergehilfe**, der auch Oberteile herrichten kann, wird bei guter Bezahlung u. Verpflegung aufgenommen. Auch nach dem Feierabend. Anfr. in Verw.

Mädchen für alles wird aufgenommen. Anfrage in Bw. 9161

Aelterer **Frau**, die nur im Häuslichen mithilft, gebe Nebenwohnung und Kost. Anfr. Bw. 9192

Lehrmädchen oder Lehrjunge wird mit Taschengeld aufgenommen Atelier Makart, Herrengasse. 6361

Intelligentes **Fräulein**, welches für Photographie Interesse hat, wird mit Anfangsgehalt aufgenommen im Atelier Makart, Herrengasse 27. 7222

Verloren-Gefunden

Regenhaukmantel am 1. September im Abendzug Spielfeld—Marburg vergessen. Finder wird gebeten, denselben gegen Lebensmittel Marburg V., Perkostraße 7, 1. St., abzugeben.

Junge **Henne** hat sich verlaufen. Abzuholen Wildenrainergasse 11, Tür 2. 9204

Gefunden **Färbereizettel** von Zinthauer, Kärntnerstr. 47. 9232

Korrespondenz

Junge hübsche **Witwe** wünscht Bekanntschaft mit älterem, intelligentem, vermögendem Herrn. Anträge unter „Lakme". 9136

Gasthausbesitzer sucht dringend Fräulein oder Witwe ohne Kinder mit etwas Vermögen als Lebensgefährtin kennen zu lernen. Adr. in der Verw. d. Bl. 9176

L. F. Wenn du mich liebst, so wie ich dich, dann liegt dein Hoffen nicht am Meeresgrund begraben. Dein Niki, Agram.

Intelligente **Dame**, Anfang der 40, mit lebenslänglicher Pension, sucht Bekanntschaft mit nur gebildetem Herrn. Unter „Zufall" an die Verw. 9235

Tüchtige Kanzleikraft

(Fräulein oder junger Mann) für Schreibmaschine u. Stenographie und schöner Handschrift geg. gutes Gehalt per sofort gesucht. Anfänger ausgeschlossen. Gesellschaft für elektrische Industrie, Edm. Schmidgasse 8, part. 9202

Schickes

Fräulein

welches das Damenfrisieren schnell erlernt, wird unter guten Bedingungen aufgenommen. 9121

Damenfrisiersalon Mally.

Prima

Portland-Zement

und

ungelöschter Kalk

zu haben bei 7853

J. Rogatsch
Fabriksgasse 17.

Großgasthof „Erzherzog Johann"

Während der Neuherrichtung der Gasträume stehen die Hotelzimmer für die Passagiere stets zur Verfügung.

M. Fellinger, Besitzer.

Unterrichtsbeginn an der mit dem Oeffentlichkeitsrechte ausgestatteten höheren Lehranstalt für wirtschaftliche Frauenberufe, an der öffentlichen Koch-, Haushaltungs- und Frauengewerbeschule in Marburg.

Die Einschreibung der Schülerinnen findet am **16. September 1918 vormittags von 9 bis 12, nachmittags von 3 bis 6 Uhr statt.** Beizubringen ist der Nachweis gesetzlich erfüllter Schulpflicht und sittlicher Unbescholtenheit durch das bezügliche Schulentlassungszeugnis. Jede Schülerin hat bei der Aufnahme die Einschreibgebühr von 2 Kr. und einen Lehrmittelbeitrag von 5 Kr. für das Schuljahr zu erlegen.

Der Lehrplan umfaßt:

1. Die nach den ministeriellen Vorschriften eingerichtete **öffentliche höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Frauenberufe**. Zweck: Die Vermittlung der zur Bekleidung wirtschaftlich-administrativer Stellungen (neuer Erwerbszweig für Mädchen) sowie der zum eigentlichen Hausfrauenberufe erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten.
2. Die ebenfalls nach den ministeriellen Vorschriften eingerichtete **öffentliche Koch- und Haushaltungsschule.**
3. Die mit dem staatlichen Oeffentlichkeitsrechte ausgestattete **Frauengewerbeschule für Weißnähen und Kleidermachen.**
4. Den **einjährigen Handelskurs (Buchhaltungskurs) für Mädchen.**
5. Kurse für **Frisieren, Bügeln, Modistenarbeiten** und die **vollendetsten Kunsthandarbeiten.**
6. **Kurse für fremde Sprachen, Musik, Stenographie usw.** Für **arme Schülerinnen der Frauengewerbeschule** sind aus dem Erträgnisse des Blumentages **halbe und ganze Freiplätze** zu vergeben; auch kann **mittellosen Schülerinnen der übrigen Anstalten eine Ermäßigung** oder Nachsicht des Schulgeldes bewilligt werden.

Die **ungestempelten Gesuche** um Schulgeldbefreiung oder um Freiplätze sind **längstens bis 24. d. M.** dem Sekretär des Stadtschulrates Herrn Steiner zu übergeben, bei dem auch die hiezu erforderliche Drucksorte erhältlich ist.

Marburg, den 7. September 1918.

Der Schulaufsichtsrat.

Das schönste Gesicht

Durch eine ganz neue wunderbare Erfindung ist es endlich gelungen, binnen wenigen Tagen sämtliche Sommersprossen, Mitesser, Wimmerln, Runzeln, sowie Nasen- und Gesichtsröte spurlos zu entfernen. Volle Garantie! Gesetzlich geschützt! Überrascht in höchster Weise! Die Haut wird sofort geschmeidig und jugendfrisch, Falten glätten sich und Sie werden blendend schön und jung und dadurch glücklich. Tausende freiwillige Dankschreiben aus allen Ländern. Von den berühmtesten Fachärzten glänzend begutachtet. Schreiben Sie sofort an **L. Decker**, Wien 56, Fach 19, Abteilung 51. u. erhalten dieses Wunderrezept nebst Anleitung **vollkommen gratis**. Retourporto erbeten. 2350

Zerrissene Strümpfe und Socken

werden tadellos und dauerhaft repariert, drei **Strümpfe oder** vier **Socken geben** je **ein Paar.** Aus alten Trikot-Leibchen, -Hosen usw, werden Strümpfe und Socken nach Maß erzeugt. Tritte nicht abschneiden! (**Täglicher Postversand. Viele Anerkennungsschreiben.**)

I. Marburger Strumpf- u. Sockenreparatur

Walpurga Oman, **Marburg**, Burggasse 15
Werkstätte neben dem Hotel „Erzherzog Johann".

Uebernahmsstellen: in **Marburg: Ferd. Kaufmann**, Hauptplatz Nr. 2, und **Therese Toplak**, Herrengasse 18; in **Cilli: A. Staudinger**, Bahnhofgasse 7; in **Pettau: Brüder Slawitsch**; in **Windischgraz: Ferd. Andreitz**; in **Schönstein: Josefine Simmerl.**

Postversand von 10 Paar aufwärts franko Porto.

Zu verkaufen!

Eine Abschlußwand 350 cm × 330 cm mit Windfangtüren und Oberlichten ist preiswert abzugeben. Anfragen Adler-Drogerie K. Wolf, Herrengasse 23. 9142

Jeder spielt sofort Klavier

vom Blatt, ohne Vor- und Notenkenntnisse, korrekt und mit voller Begleitung durch preisgekrönte Notenschrift. Lehrheft K. 15·—, bei Versand K. 16·—, auf Wunsch Prospekt Nr. 5 kostenlos. „Rapid", Musikverlag, Wien, 9. Bez., Nußdorferstraße 65. 9168

SIGORIN

vertilgt staunend rasch die

WANZEN!

Muster-Flasche K 4·—, große Flasche K 12·—, 1 Spritze K 2·—. Erhältlich in Apotheken und Drogerien.
Hauptdepot für Oesterreich-Ungarn:
Apotheke zur „Hoffnung" in Pécs (Ungarn.)
Hauptverkaufsstelle in Marburg: Apoth. Mr. Vikt. Savost

Statt jeder besonderen Anzeige.

Unser innigstgeliebter Sohn, Bruder, Onkel und Bräutigam, Herr

M. U. C. Ferdinand Rak

Sanitätsleutnant im k. u. k. Infanterie-Regiment Nr. 7
Besitzer des gold. Verdienstkreuzes a. B. d. T.-M., des Signum laudis, der silb. Tapferkeitsmedaille II. Kl., der silb. Ehrenmed. v. R. Kreuz und des Karl-Truppenkreuzes

ist uns am 3. September 1918 um dreiviertel 11 Uhr vormittags im Alter von 29 Jahren unerwartet für immer entrissen worden.

Die sterbliche Hülle unseres lieben Entschlafenen wird nach Marburg überführt, Freitag den 6. September um 5 Uhr nachmittags in der Aufbahrungshalle des städtischen Friedhofes in Pobersch eingesegnet und sodann in einer Familiengruft provisorisch beigesetzt.

Die heilige Seelenmesse wird Samstag den 7. September um 10 Uhr in der Dom- und Stadtpfarrkirche gelesen werden.

Marburg, am 4. September 1918.

Herl Voščič, Braut. **Dr. Amand Rak**, **Franzi Rak**, geb. **Duchatsch**, Eltern. **Amanda Schocher**, geb. **Rak**, Schwester. **Herbert Schocher**, Neffe.

Um stilles Beileid wird gebeten.
Kranzspenden werden dankend abgelehnt.

Die besten Schrotmühlen

(mit Schwungrad u. Handkurbel) sind unbedingt unsere **„Beka"-Mühlen** mahlen vom feinsten Mehl bis zum gröbsten Schrot, alle Teile auswechselbar. Wir nehmen jede Mühle, die nicht unseren garantierten Leistungen entspricht, zurück. Verlang. Sie Offerte. Wiederverkäufer können jedes Quantum zu billigsten Preisen haben. Vertreter gesucht.
Künzel & Wagner, Wien, V, Margar.-Str. 100

Jucken, Flechten, Krätzen

beseitigt raschestens Dr. Flesch's Original gesetzlich geschützte „Skaboform-Salbe". Vollkommen geruchlos, schmutzt nicht. Probetiegel K. 3.—, großer Tiegel K. 5.—, Familienportion K. 12.—

Erhältlich in Marburg in sämtlichen Apotheken

Achtung auf die Schutzmarke „Skaboform".

Das höchste Glück

erreichen Sie wahrhaftig nur durch ideale Schönheit. Die Hauptsache ist ein schönes Gesicht. Jeder liebt und spricht von der Schönheit des Gesichtes. Trachten Sie daher Ihren Teint zu verschönern und ein jugendliches Aussehen bis ins späte Alter zu erhalten. Durch meine nach Dr. Idelson verbesserte Methode werden Sie in Kürze von Sommersprossen, allen erdenklichen Hautunreinheiten u. Alterswarzen für immer befreit. Ihre Gesichtshaut erscheint in neuer blendender Reinheit und Frische. Ich sende jedermann gratis Anleitung zur Anwendung dieser wunderbar wirkenden Methode. Schreiben Sie sofort an A. Jelinek, Wien 66, Fach 37, Abteilung 82. Rückporto erbeten.

Marburger Bioskoptheater.

Tegetthoffstrasse.

Mittwoch den 4. bis 6. September
1. Stuart-Webbs-Detektivschlager

Der Eisenbahnmarder.

In 4 Akten mit Ernst Reichert.

Walters Geburtstagsjause, Lustspiel.
Ein neuer Sport, Naturaufnahme.

Vom 7. bis 10. das Prachtwerk **Die Glocke.**

Stadtkino im Stadttheater.

Direktion G. Siege. — **Kühlster, angenehmster Aufenthaltsort.**

Täglich halb 9 Uhr Künstler-Konzert.
Heute Donnerstag zum letztenmale

Die Gräfin mit dem Reiher.

Ein spannendes, modernes Gesellschaftsdrama in vollendetster Ausführung und herrlichster Photographie.

In den Hauptrollen: **Hedda Vernon, Willy von Hendrich.**

Heddy Teddy Freddy, Lustspielschlager.

Ab Freitag! Seelendämmerung, spanisches Sensationsdrama mit **Leda Gys.**

Voranzeige! Demnächst erscheint Voranzeige!

Poldi Siege im Film.

Frischer Kalk

jede Menge erhältlich bei C. Pickel, Volksgartenstraße 27.

Zl. 1769

Kundmachung.

Unterrichtsbeginn an den öffentlichen Volks- u. Bürgerschulen in Marburg.

Der regelmäßige Unterricht wird mit dem Schuljahre 1918/19 **am 17. September** eröffnet.

Die Aufnahme und Einschreibung der Schüler und Schülerinnen findet **am 14. September** vormittags von 8 bis 12 Uhr, nachmittags von 3 bis 5 Uhr in folgender Ordnung statt:

1. Für den Sprengel der **Mädchen-Volks- und Bürgerschule I** in der **Kasinogasse** im Gebäude dieser Schule in der Kasinogasse Nr. 1.

2. Für den Sprengel der **Mädchen-Volks- und Bürgerschule II** in der **Reisergasse** (früherer Sprengel der Mädchenvolksschule III) im neuen Schulhause in der Reisergasse.

3. Für sämtliche in der Magdalenen-Vorstadt und der Arbeiter-Kolonie der Südbahn wohnhaften Mädchen im **Mädchenschulgebäude am Kirchenplatz** und der **Knaben** im freigewordenen städtischen **Knabenschulgebäude III** in der Josefstraße.

4. Für die zum Sprengel der **Knaben-Volks- und Bürgerschule** in der Kaiserstraße gehörenden Kinder im Gebäude dieser Schule, Kaiserstraße 1.

5. Für die im Sprengel der **Knabenvolksschule II** am **Domplatz** wohnhaften Knaben im Schulhause am Domplatz Nr. 2.

6. Für die im Sprengel der **Knabenvolksschule IV** wohnhaften Knaben im Gebäude dieser Schule in der Klostergasse.

7. Für die in die **Übungsschule** der Landes-Lehrerinnenbildungsanstalt tretenden Mädchen im Gebäude dieser Schule am Tappeinerplatz.

Schulsprengeleinteilung der beiden Mädchenbürgerschulen.

a) Zur Mädchenbürgerschule I in der Kasinogasse gehören sämtliche Gassen, Straßen und Plätze der Stadt am linken Draufer westlich der Herrengasse von der neuen Draubrücke an bis zum Stadtpark (einschließlich der linksseitigen Häuserreihe der Herrengasse), ferner die gesamte Magdalenenvorstadt mit der Arbeiter-Kolonie der Südbahn.

b) Zur Mädchenbürgerschule II in der Reisergasse gehört der gesamte östlich der Herrengasse einschließlich der rechtsseitigen Häuserreihe liegende Stadtteil vom Stadtpark bis zur neuen Draubrücke, früherer Sprengel der Mädchenvolksschule III.

Die Übungsschule der Landes-Lehrerinnenbildungsanstalt erhielt das gesamte Stadtgebiet Marburgs als Schulsprengel zugewiesen, jedoch ist für jede Schülerin dort ein jährlicher **Lehrmittelbeitrag von 12 K.** bei der Einschreibung zu erlegen.

Im übrigen bleiben die bisherigen Bestimmungen über den Vorgang bei Aufnahme fremder, hierorts nicht schulzuständiger Kinder, bei Umschulungen oder bei vorzeitiger Aufnahme noch nicht 6 Jahre alter Kinder usw. unverändert in Kraft und haben sich die Direktionen (Schulleitungen) hiebei an die ihnen zugegangene hieramtliche Kundmachung vom 30. August 1913, Zl. 1587 zu halten.

Die Eltern oder deren Stellvertreter werden aufmerksam gemacht, daß sie die Kinder zur Einschreibung in die Schule zu führen und dortselbst den Taufschein sowie das Impfungszeugnis der einzuschreibenden Kinder vorzuweisen haben.

Für fremde, hierorts nicht schulzuständige Kinder, deren Aufnahme in eine städtische Schule angestrebt wird, ist das mit einem 2 K. Stempel zu versehende, mit dem letzten Schulzeugnisse zu belegende Aufnahmsgesuch bei dem **Stadtschulrate (Domplatz 5)** einzureichen und dortselbst der vorgeschriebene **Lehrmittelbeitrag von 40 K.** für das Schuljahr zu erlegen.

Stadtschulrat Marburg, am 1. September 1918.

Der Vorsitzende: **Dr. Schmiderer.**

Für die uns anläßlich des Ablebens unseres lieben, guten Gatten und Vaters, des Herrn

Wenzel Anderle

Lokomotivführers der k. k. priv. Südbahn i. P.

so zahlreich zugekommenen Beweise herzlicher Anteilnahme sagen wir allen unseren innigsten Dank. Insbesonders aber danken wir Herrn Dr. v. Lichem für die liebevolle Hilfeleistung in später Nachtstunde, sowie den Herren Südbahnbeamten, dem verehrl. Lokomotivführerverein und dem Kameradschaftsverband der Südbahnbediensteten für die schönen Kranzspenden. Nicht zuletzt aber gebührt unser tiefer Dank der verehrl. Südbahnliedertafel für die Absingung der so tief zu Herzen gehenden Trauerchöre. Die überaus zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse war uns in unserem Schmerze der Beweis, welcher Wertschätzung sich der Heimgegangene erfreute.

Marburg, 3. September 1918.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Villa

am Millstättersee (Kärnten) in herrlicher, staubfreier Lage, mit Aussicht auf See und Gebirge, für ein Sanatorium bestens geeignet (enthält 9 Zimmer, 3 Küchen usw.), umgeben von großem Garten (¾ Hektar) und Hof. Nebengebäude aus Stein gebaut und mit Ziegelbedachung, Stallung, Zimmer und Küche. Zinseinnahme 2100 K. Verkaufspreis samt Einrichtung 37.000 K. bei günstigen Zahlungsbedingungen. Eventuell Tausch gegen Gasthaus oder Landwirtschaft. (2916) Die Verwaltung des „Realitäten-Markt" Graz, Hamerlinggasse 6. 9252

Gasthaus

mit Fleischhauerei in Markt mit allen Aemtern in Untersteiermark, stockhohes, sehr geräumiges Haus, 2 Wirtschaftsgebäude und große Stallungen für Rinder, Pferde, Schweine, 3 Joch Wald, 2 ausgedehnte Gärten und Oekonomie um 37.000 K zu verkaufen. Das Gast- und Fleischhauereigeschäft gilt als das erste und beste im Markt. (4120) Die Verwaltung des „Realitäten-Markt" Graz, Hamerlinggasse 6. 9353

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme anläßlich des Ablebens unseres innigstgeliebten, unvergeßlichen Gatten, bezw. Vaters, Bruders, Schwagers, Onkels und Großonkels, des Herrn

Heinrich Höchtl

Lokomotivführers der k. k. priv. Südbahn

sowie für die überaus zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse und schönen Kranzspenden sprechen wir auf diesem Wege allen unseren tiefgefühlten Dank aus.

Insbesondere danken wir den Herren Heizhauschef Kais. Rat Pikal, Insp. Franz und den Herren reichsdeutschen Berufskollegen.

Marburg, am 4. September 1918.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Himbeeren und Heidelbeeren

in größeren Quantitäten zu kaufen gesucht. **Altbachs Konservenfabrik Wien,** 6. Bezirk, Gumpendorferstraße 109. Telegramm-Adresse: Sigalbach Wien. 8738

Verantwortlicher Schriftleiter Norbert Jahn. — Druck und Verlag von Leop. Kralik's Erben.